

PRESSETEXT vom 11. Dezember 2008

## Die Würde des Menschen ist unantastbar

*60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - Salzburg ist Mitglied der „Europäischen Konferenz Städte für die Menschenrechte“*

SALZBURG (eds/ah - 11. 12. 08) / 10. Dezember 1948 - An diesem Tag wurde von der UN-Generalversammlung die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) unterzeichnet. Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums lud die Plattform für Menschenrechte, in Kooperation mit der Universitätsbibliothek, dem Stefan Zweig Centre und der ARGEkultur, gestern in Salzburg unter dem Motto "Die Würde des Menschen ist unantastbar" zu drei Veranstaltungen ein: Festakt, Lesung und Fest mit Tanzperformance sowie Konzert. Ein wesentlicher Programmpunkt war die Unterzeichnung der „Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte“. Somit gehört Salzburg nun zum Kreis der 235 europäischen Menschenrechtsstädte aus insgesamt 21 Ländern. „Der Inhalt dieser Charta ist eine Konkretisierung der Allgemeinen Erklärung“, sagte Josef Mautner von der Plattform für Menschenrechte.

„Wir wünschen uns eine Unterzeichnung, die Folgen hat“, betonte Ursula Liebing, ebenfalls von der Plattform für Menschenrechte. Im Sinne dieser Aussage äußerten Vertreter diverser Bevölkerungsgruppen, die von Diskriminierung betroffen sind, ihre Wünsche, damit Salzburg nicht bloß auf Papier eine Menschenrechtsstadt bleibt. „Es müssen unbedingt dort Initiativen aufgebaut werden, wo Diskriminierung stattfindet“, regte zum Beispiel die Muslimische Jugend an. „Ich wünsche mir, dass Salzburg sieht, dass in Sachen behindertengerechter Ausstattung noch viel getan werden muss“, sagte Ulrike Schober, Integrationslehrerin. So gebe es zum Beispiel lediglich zwei Geldautomaten in der gesamten Stadt, die auch von Menschen mit Rollstuhl bedient werden können. Das waren nur einige von den zahlreichen Anliegen, die während des Festaktes in der Großen Bibliotheksaula zur Sprache gebracht wurden. Mit der Charta sollte sich die Situation für von Ausgrenzung betroffene Gruppen in Salzburg verbessern. Immerhin würde hier fast ein Drittel der Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund leben, sagte Bürgermeister Heinz Schaden.

Im Rahmen des Festaktes wurde die „Rose für Menschenrechte 2008“ an das Ensemble des Theaters Ecce für ihre Inszenierung von Maxim Gorkis „Nachtasyl“ verliehen. Mit ihrer Arbeit und vor allem mit diesem Stück würden die Mitglieder „sehr zu einer Kultur der Menschenrechte in Salzburg beitragen“, sagten Josef Mautner und Ursula Liebing in der Laudatio.

Nach dem Festakt lasen Klemens Renoldner und Vladimir Vertlib im Stefan Zweig Centre, am Abend wurde in der ARGEkultur bei Performance, Konzert und internationalem Buffet weitergefeiert.

Nähere Informationen: <http://www.menschenrechte-salzburg.at>.  
<http://www.theater-ecce.com>.

Bilder: Das Ensemble des Theater Ecce bekam von der Plattform für Menschenrechte die „Rose für Menschenrechte 2008“ verliehen. Fotos: EDS.